Geländelauf-Europameisterschaft der Gehörlosen in Colombier-Planeyse vom 28. März 1987

Autor(en): **Faustinelli, S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geländelauf-Europameisterschaft der Gehörlosen in Colombier-Planeyse vom 28. März 1987

Am 27. März 1987 war es soweit. Nach einjähriger Vorbereitung begann die Geländelauf-Europameisterschaft für Gehörlose. Schon am Vormittag trafen sich die Helfer des Organisationskomitees am Bahnhof in Neuenburg, um die anreisenden EM-Teilnehmer aus verschiedenen europäischen Ländern zu empfangen. Sie wurden mit Kleinbussen und Autos zum Le Louverain auf 1 025 m ü. M., wo man übernachtete, gebracht. Es gab natürlich Wiedersehensfeiern unter Anreisenden und Schweizern, die schon an früheren Sportwettkämpfen der Gehörlosen-Sportvereine im Ausland waren.

Am Nachmittag wurde auf dem flachen Feldweg unterhalb von Le Louverain trainiert. Gymnastik war wegen des zu starken Sturms leider nicht möglich, so wurden die Athleten wieder zum Le Louverain hinaufgebracht. Dort wurde das leichte Training in Form von Gymnastik und «Stretching» fortgesetzt.
Kurz darauf wurden das Organisationskomitee und die Delegierten der teilnehmenden europäischen Länder zum Empfang beim Bürgermeister mit Aperitif nach Cortaillod gefahren. Am Abend gab es ein gemeinsames Abendessen. Danach wurde eine Sitzung für die Delegierten und für das Organisationskomitee über den Programmverlauf abgehalten.
Am nächsten Morgen war man überrascht, als es stark schneite. Nach dem Frühstück fuhren die meisten Sportler trotz des anhaltenden Schneefalls zum Kennenlernen der Strecke nach Colombier-Planeyse, wo die Geländeläufer um die Europameisterschaft der Gehörlosen kämpften. Dort regnete es stark, da sich diese Strecke auf etwa 500 m ü. M. befindet. Die Teilnehmer waren trotz des schlechten Wetters von der Geländestrecke hell begeistert.
Nach dem frühen Mittagessen (10.30 Uhr) ruhten sich die Sportler in ihren Zimmern aus, während die Sonne durch die Wolkenlöcher auf die Landschaft strahlte. Am Nachmittag war es den Läufern ernst. Sie hofften auch, dass es nicht wieder regne. Sie wurden wieder nach Colombier gebracht.
Kurz vor dem Wettkampf um den Geländelauftitel an der Europameisterschaft für Gehörlose, fand bei Sonnenschein ein Fahnenvorbeimarsch der europäischen Teilnehmer mit der Eröffnung und Begrüssung statt.

Goldmedaille für Junior Jörg Matter

Pünktlich um 14 Uhr schickte der erste Startschuss die Veteranen und die Junioren auf die Reise. Auf der ersten Runde lief unser Schweizer Junior Jörg Matter an der Seite eines Italieners an die Spitze der Läufergruppe. In der zweiten Runde baute er den Vorsprung aus, noch hinter dem führenden britischen Veteranen Luke. Für seine erste Teilnahme bei den Europameisterschaften für Gehörlose gewann er als jüngster Teilnehmer aller männlichen Sportler gleich eine Goldmedaille für die Schweiz. Bravo! Niemand hatte mit ihm gerechnet. Nochmals bravo! Unser anderer Neuling, Christoph Hasenfratz, wurde Vierter im Juniorenrennen. Maurice Morard wurde bei den Veteranen ebenfalls Vierter hinter den ersten drei britischen Veteranen.
Plötzlich zogen immer mehr dicke und dunkle Wolken auf. Unmittelbar vor dem Start zum Damenrennen fielen die ersten, aber grossen Regentropfen. Während des unerwartet starken Rennens um den Damentitel, konnte unsere Regina Varin in der Spitzengruppe leider nicht mithalten. So fiel sie gleich in der ersten Runde leicht zurück. Trotz der guten Leistung wurde sie nur Elfte im Einzelrennen. Siegerin wurde Rita Windbrake vor ihrer Kameradin aus der BRD, Gertrud Maier. Nur die Belgierin De Baaker konnte den dreifachen deutschen Erfolg verhindern. Drittbeste Deutsche, Birgit Willmerdinger, wurde Vierte hinter De Baaker.
Als der Startschuss zum Hauptklasserennen fiel, brach ein starker Regenschauer aus. Man sprach von «Durchschuss durch einen mit Wasser gefüllten Luftballon». Fast alle Zuschauer und Sportler, die in vorderen Kategorien gelaufen waren, liefen in Deckung. Aber alle Crossläufer blieben auf der Rennstrecke, bis sie das Ziel erreichten. Kein Wundr, dass keiner der Eliteläufer überrundet wurde. Erst zwei Runden vor Rennschluss konnten die Zuschauer die Dekkung verlassen, als es aufhörte zu regnen. Ein Finne, Leppanen, der als Favorit ins Rennen kam, gewann überlegen die Goldmedaille. Als überraschend bester Schweizer wurde Andreas Kolb Achter. Er war mit seiner Leistung beim Laufen trotz des Schauers zufrieden. Die Schweizer André Gschwind und Urban Gundi wurden fast zeitgleich 15. und 16. Der Bruder von Urban, Daniel, wurde nur 20., weil er sich beim Training überanstrengt hatte. Unterwegs musste er sich übergeben.
Die französische Mannschaft konnte den Titel vom EM-Cross in Cognac (Frankreich) vor vier Jahren verteidigen. Zweite wurde die Mannschaft aus der BRD vor den punktgleichen Mannschaften aus der Schweiz und aus Italien. Alle Teilnehmer und Zuschauer trotzten während des ganzen Rennverlaufs dem schlechten Wetter. Die Durchführung war ganz reibungslos verlaufen.

Ein Abschlussbankett und Dankesworte

Vor dem Abschlussbankett gab es für alle Teilnehmer und Sportler sowie deren Freunde einen Aperitif. Beim Festessen wurden ein kaltes Buffet mit einer grossen Auswahl sowie verschiedene Salate serviert. Danach wurde den Europameistern in allen Kategorien Geschenke überreicht, und sie wurden geehrt, ebenso die Mannschaftsmeister. Der Organisationspräsident der Geländelauf-Europameisterschaft, Stéphane Faustinelli, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei der Organisation mit dem CEP Cortaillod, dem SSS Neuenburg, der SGSV-Leichtathletikabteilung und dem SGSV-Vorstand und überreichte ihnen Erinnerungsgeschenke.
Die CISS-Beauftragte, Frau Barbara Sondergaard aus Kopenhagen (DK), bedankte sich für die gute Organisation in Colombier und erklärte, dass sie während der ganzen EM-Organisation keine einzige Reklamation von den teilnehmenden europäischen Ländern erhalten habe. Herzlichen Dank für die sehr gute und gelungene Organisation!
Der EDSO-Beauftragte, Joseph Wermuth aus Frankreich, der als Vertreter des verhinderten EDSO-Präsidenten, H.-J. Haas aus Holland, kam, bedankte sich ebenfalls für die gelungene Veranstaltung und gab die nächste EM-Cross-Europameisterschaft im Jahre 1991 in Norwegen bekannt. Auf Wiedersehen in Norwegen.
Alle teilnehmenden Länder aus Europa waren sehr zufrieden mit dieser Organisation und bedankten sich mit Andenken aus ihren Ländern beim Organisationskomitee.
Den grössten Beifall erhielt die Kochgruppe, als diese drei riesige Eistorten mit der gleichen Abbildung wie auf dem EM-Plakat in den Festsaal brachte. Diese Eistorten wurden mehrmals als Andenken fotografiert.
Wegen der langen Festansprachen wurde keine Musik gespielt, aber für die Hörenden war Radiomusik zu empfangen. Als die Sommerzeit (von 2 auf 3 Uhr) umgestellt wurde, verliessen die meisten Teilnehmer den Festsaal, natürlich mit zufriedenen Gesichtern. Am Abreisetag verabschiedeten sich die Mannschaften mit herzlichem Dank und Umarmungen. Sie wollen sich alle in Erinnerung behalten, denn sie fühlten sich in der Nestwärme von Colombier-Planeyse sehr wohl, bevor sie die Abreise ins Ausland antraten.

Enttäuschungen

Es gab nicht nur Freude, sondern leider auch Enttäuschungen für das EM-Organisationskomitee. Von den eingeladenen Gästen und Zuschauern kamen leider nur sehr wenige. Am gleichen Tag gab es viele verschiedene Veranstaltungen in der Schweiz. Und die GZ (Gehörlosen-Zeitung) gab zuwenig Informationen darüber, so dass viele Gehörlose sowie hörende Freunde kaum davon erfahren haben. Oder sie zeigten vielleicht kein Interesse dafür. Leider.
Es wäre sehr schön, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen.
Auch der SGSV-Vorstand hatte Ärger mit der Sportbekleidungsfirma «adidas». Schon im Januar hatte man bei «adidas» Leibchen mit Schweizer Kreuz auf der Brust bestellt. Aber «adidas» liess lange auf sich warten, bis sie an den Schweizer Behindertensport-Verband schrieb. Der SVBS fand, diese Zeit sei viel zu knapp. Deshalb wurden die Leibchen nicht geliefert. Tragisch! Im CISS-Reglement steht geschrieben, dass die Läufer jedes Landes ihre Leibchen tragen müssen, wenn es um die Meisterschaft geht. Sonst bekommt der Verband eine hohe Geldbusse. Erst im letzten Moment konnten die Schweizer EM-Teilnehmer per Telescrit (Schreibtelefon) aufgefordert werden, ihre alten, zehnjährigen Leibchen mitzubringen.

Sportinformationen

Langlaufsieg von Urban Gundi

Am 30. Januar und am 1. Februar 1987 fanden in St-Croix die Schweizer Meisterschaften im Langlauf statt. Erfolgreichster Läufer war der Oberwalliser Urban Gundi, der gleich in zwei Disziplinen, nämlich über 5 und 10 Kilometer, die Goldmedaille holte.

Volleyball

Auf Einladung des Holländischen Gehörlosen-Sportverbandes findet am 9. Mai 1987 in Rotterdam ein Freundschaftsspiel der Damenmannschaften der Schweiz und Hollands statt. Wir wünschen der Schweizer Mannschaft für ihr erstes internationales Spiel viel Glück.

Jassen

Am 7. Jassturnier in Zürich vom 21. März 1987 nahmen 36 Personen teil. Sieger wurde der Ustermer Giuseppe Licciardello. Maria Koster und Peter Straumann belegten die beiden weiteren Plätze. Der Jassobmann hofft, dass sich im kommenden Jahr noch viel mehr Teilnehmer melden werden. St. Faustinelli